

Koblenz; ihm gegenüber die Bergfestung Ehrenbreitenstein. An dieser Stelle nimmt auf seinem linken Ufer der Rhein die Mosel auf, welche von Frankreich her sich durch ein enges, krummes, aber weinreiches Thal windet. Sie ist der letzte schiffbare Zufluß des Rheines; denn die gegenüber einmündende Lahn, die weiter unten mündende Ruhr und Lippe können keine großen Schiffe tragen. Von der alten Stadt Köln ab, die durch ihren herrlichen Dom berühmt ist, werden die Ufer des Rheines flach. Dies ist noch mehr der Fall, wenn er weiter unten in das holländische Gebiet eintritt und sich dort in so viele Arme teilt, daß man kaum ihre Namen behält, und daß derjenige, welchem der Name Rhein bleibt, durch einen Kanal in das Meer geleitet werden mußte, weil sich sein Wasser im Sande verlor. — Der größte Arm vereinigt sich mit einem aus Frankreich und Belgien kommenden Flusse, der Maas, worauf sie an Rotterdam vorbei ihr Wasser zusammen in die Nordsee ergießen.

Das Lob des Rheines ist schon in alten Zeiten verkündet worden, und auch heute noch reden Lieder davon. An seinen Ufern hat sich viel Großes und Herrliches ereignet. Da stehen noch die Burgen und Dome als Zeugen alten Heldentums, hoher Kunst und inniger Frömmigkeit. Da bietet die Natur Erzeugnisse aller Art dar in der Erde und auf ihrer Oberfläche. Hier findet man Ruinen der Römer und der alten Deutschen; hier haben die Ritter ihre Burgen erbaut und die Geistlichen ihre Klöster, da sie den Strom und seine Nebenflüsse als bequeme Straßen zum friedlichen